Am 26.5.2019 - Eisenacher Aufbruch (EA)

Überparteiliches Wahlbündnis ⋆ Im Stadtrat seit 2004

Einfach Ankreuzen ☒☒☒

www.eisenacher-aufbruch.de

Liste 9

solidarisch überparteilich antifaschistisch

Eisenacher EA Aufbruch

Alternativlos? Das gibt es für uns nicht! Neue Politiker braucht die Stadt!

Für eine weltoffene, lebenswerte, umweltfreundliche Stadt Eisenach!

Zu Recht haben viele Menschen keinerlei Vertrauen mehr in die etablierte Politik. Auch unsere Stadt braucht „Neue Politiker“: Menschen die kämpferisch, aktiv und unbestechlich sind. Jeder kann dazu beitragen – gemeinsam sind wir stark!

Der Eisenacher Aufbruch ist überparteilich! Bei uns kann jeder mitmachen: Parteilose und Parteimitglieder, Frauen, Männer, Jung und Alt, Menschen unterschiedlicher Weltanschauung – außer religiöse Fanatiker und Faschisten. Rassistischen und sexistischen Ansichten treten wir entgegen. Wir beugen uns nicht antikommunistischen Attacken und sind offen für gesellschaftliche Alternativen. Wir wollen ohne Scheuklappen arbeiten und uns auch nicht vorgeblichen „Sachzwängen“ unterordnen. Wenn du etwas ändern willst, werde neue/r Politiker/in - mach mit im Eisenacher Aufbruch.

Ich mache drei Kreuze beim EA!

Viele Menschen glauben nicht mehr, dass Wahlen etwas ändern. Wir sagen: Resignation nützt nur denen da oben. Man muss wählen gehen, aber das reicht nicht!

Der EA zeigt seit 15 Jahren im Stadtrat klare Kante. Wir haben dafür gesorgt, dass es im Stadtrat überhaupt Einwohneranfragen gibt. Wir haben durchgesetzt, dass über Fraktionsgelder Rechenschaft abgelegt wird. Wir haben jede unsoziale Maßnahme abgelehnt, während alle anderen je nach Parteibuch die Schweinereien für „alternativlos erklären“.

Das Spitzenteam des EA zur Kommunalwahl 2019

Entscheidend sind aber die Aktivität und der Kampf der Menschen. Die Kali-Kumpel von Bischofferode sagten bei ihrem großen Streik: „Um uns selber müssen wir uns selber kümmern.“

Der **Eisenacher Aufbruch (EA)** ist eine Bewegung von neuen Politikern und das kann jede/r werden. Entscheidend ist nicht, ob man viel Zeit hat oder studiert hat. Entscheidend ist, ob Wort und Tat übereinstimmen. Damit wir unseren Prinzipien treu bleiben haben wir uns zusammengeschlossen.

Unsere Stadtratsmitglieder nehmen keinen Cent für sich selbst. Sie legen in jeder Mitgliederversammlung Rechenschaft ab. In unserem Wahlbündnis können Menschen unterschiedlicher Weltanschauung, parteilose und parteigebundene, gleichberechtigt zusammenarbeiten. Wir sind stolz, dass bei uns Mitglieder oder Anhänger aus der MLPD, aus der ÖDP, aber auch Leute, die aus dem Spektrum der Grünen oder der Linken kommen, sowie viele Parteilose gut zusammenarbeiten.

Bei uns wird nicht aussortiert, wer seine eigene Meinung vertritt. Macht mit im Eisenacher Aufbruch und stärkt den EA mit drei Kreuzen bei der Wahl am 26. Mai!

Fritz Hofmann
Platz 2

Wo man den „Eisenacher Aufbruch“ trifft		
SA 27.4.2019	10 - 14 Uhr	Wahlkampf-Auftakt auf dem Eisenacher Marktplatz
DI 30.4.2019	13 - 14:30 Uhr	Opel Tor 1: Aufstehen für Arbeitsplätze und Ausbildung
MI 1.5.2019	10-13 Uhr	Info-Stand des EA bei der 1. Mai Kundgebung des DGB
DI 7.5.2019	19 Uhr	EA-Stammtisch Katharinenstr. 42. zum Wahlprogramm
SA 11.5.2019	ab 15 Uhr	Nachbarschaftsfest zur Neueröffnung unseres EA-Treffs
SO 26.5.2019	ab 18 Uhr	Wahlfete im EA-Treff

Für den Erhalt der Ausbildungsplätze bei Opel und anderen Firmen!

Seit 2018 haben mehrere Firmen in der Region die Ausbildung eingestellt oder stark zurückgefahren – darunter auch Opel. Auch die Übernahme der ausgelernten Azubis erfolgt oft nur noch für ein Jahr. Als Betriebsrätin im Opelwerk bin ich mit vielen meiner Kollegen hoch alarmiert deswegen. Wir brauchen hier vor Ort qualifizierte Ausbildungsplätze, sonst stirbt die Region. Wir vom Eisenacher Aufbruch wollen nicht, dass die nächste Generation abwandern muss um Arbeit zu finden.

Wir wollen mehr als 120 Jahre Automobilbau-Tradition in Eisenach weiterführen – auch ohne Verbrennungsmotor!
Dazu brauchen wir eine Quote von mindestens 10% Auszubildenden in der Großindustrie.

Es ist schon ein Witz, wenn sich die Schüler für die FFF-Streiks die Erlaubnis von der Schulleitung einholen müssen—und dazu heißt es dann: Das muss dann aber mal ein Ende haben! 4-5% des Unterrichts fielen 2018 in Thüringen aus. Das scheint kein so großes Problem zu sein. Aber wenn die Schüler selbst handeln, dann hagelt es Ermahnungen: Unterricht muss nachgeholt werden. Die vielfältigen Plakate auf dem Markt beweisen jedoch: Gelernt wurde! Kein Wunder dass die Schüler international die Unterstützung von über 20.000 Wissenschaftlern erhielten.

Schülerstreiks für Klimaschutz
Der EA sagt: kämpfen ist gut, sich organisieren ist besser!

*Am 1.3.2019 waren erstmals Schüler aus Eisenach, Ruhla, Gerstungen und weiteren Orten der Region auf dem Marktplatz in Eisenach, um sich an **„Fridays for Future“** zu beteiligen.*

Für mehr wohnortnahe Schulen und Kindergärten!

Der EA hat jahrelang mit Eltern, Schülern und Lehrern gegen Schulschließungen gekämpft. Aber die Schließungen wurden gnadenlos durchgezogen. Jetzt wundert man sich, dass die Schülerzahlen wieder wachsen und die Kapazitäten der Schulen ausgeschöpft sind. Sanierung und Wiedereröffnung der Petersbergschule, der Regelschule im Nord und der Grundschule Neuenhof! Kurze Beine – kurze Wege! Für Gesamtschulen! Für einen besseren Betreuungsschlüssel in Kindergärten!

*aus dem Wahlprogramm des **EA***

Katrin Huber — Platz 4

Kurze Wege, kleine Klassen – Es geht um unsere Kinder!

Bei der aktuellen Kinder- und Jugendpolitik geht es nur darum, dass es nicht viel kosten darf. So geht man mit dem Wertvollsten der Menschheit um – mit unserer Zukunft.

Was wir brauchen:

Bessere Betreuungsschlüssel in den Kindertagesstätten und mehr Erzieher: weil kleine Kinder nicht nur betreut werden müssen. Sie brauchen Erzieherinnen und Erzieher, die Kraft, Zeit und Nerven haben, um unsere Kinder differenziert erziehen zu können.

Mehr Grundschulen: weil das Prinzip „kurze Beine – kurze Wege“ gelten muss. Fehlentscheidungen kann man auch zurücknehmen: Für die Wiedereröffnung der Petersberg-Schule!

Kleinere Klassen: weil man mit 30 Schülern pro Klasse nicht gut lernen kann – weil dann immer Kinder auf der Strecke bleiben.

Mehr Praxis- und Berufsorientierung in den Schulen statt Turbo-Beschulung.

Die Autoindustrie steht vor sehr großen Veränderungen. Führende Automanager sprechen davon, dass sich in den nächsten 5 Jahren mehr verändern wird als die letzten 50 Jahre. Alle Autohersteller sind auf der Jagd nach Maximalprofit dazu gezwungen auf Elektromobilität umzustellen.

Ausgerechnet die Konzerne, die über Jahre mit Betrug auf den Diesel gesetzt haben, reden jetzt von ihrem Herz für die Umwelt. Wahr ist, dass alle Autohersteller, die nicht auf Elektroautos umstellen, in der internationalen Vernichtungsschlacht untergehen werden.

In Eisenach sind die Auswirkungen bereits deutlich zu spüren. Ob bei Opel, MITEC, Leadec, TVS, Lear usw. alle haben bereits Arbeitsplätze vernichtet und haben weitere angekündigt. Doch wir sind nicht hilflos. Keiner von uns ist dazu verdammt diesem Treiben der Konzerne tatenlos zuzusehen.

Die Opelaner haben letzten April mit ihrem konzernweiten Kampftag hier in Eisenach gezeigt, dass es möglich ist erfolgreich zu kämpfen. Dieser Tag hat die richtige Richtung vorgegeben. Um eine zweite Welle der Arbeitsplatzvernichtung wie kurz nach der Wende hier in der Region zu verhindern muss die ganze Region aufstehen und gemeinsam kämpfen. Diesen Kampf unterstützen wir vom Eisenacher Aufbruch in Wort und Tat. Unsere Mitglieder stehen an der Spitze dieses Kampfes und werden alles dafür tun, ihn höher zu entwickeln.

Rainer Weinmann – Platz 8
Opel Vertrauensmann

Mein Lieblingsplakat:

Aufstehen für Arbeitsplätze in der Region!

Ich bin 48 Jahre alt und arbeite seit 20 Jahren bei einem Automobilzulieferbetrieb als Elektroniker. Den Eisenacher Aufbruch unterstütze ich seit seiner Gründung und kandidiere nun erstmals für den Stadtrat. Ich fahre sehr gern im Thüringer Wald Fahrrad oder gehe mit meiner Frau und unserem Sohn wandern.

Mit großer Sorge und verfolge ich den Diesel-Betrugsskandal und wie die Folgen auf die Kollegen, die Umwelt aber auch die Käufer abgewälzt werden. Die Konzerne - allen voran VW, Daimler, BMW usw. - erzielten damit Rekord-Gewinne und nun sollen die Kollegen, die das erarbeitet haben zu Tausenden ihre Arbeitsplätze verlieren! Die Verursacher dieses Skandals müssen zur Kasse gebeten werden! Aus reiner Profitgier wurde an Verbrennungsmotoren festgehalten und Alternativen unterdrückt. Durch den internationalen Konkurrenzdruck schwenken die Autohersteller nun um.

Der Umstieg auf Elektroantriebe ist ein wichtiger Schritt zu sauberer Luft in den Innenstädten. Aber damit drohen viele Arbeitsplätze in der Automobil- und Zulieferindustrie wegzufallen. Wir brauchen

Thomas May — Platz 1

Arbeitsplätze für emissionsfreie Antriebssysteme. Aber auch die Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich ist ein wichtiger Schritt um Arbeitsplätze zu erhalten. Ein Pkw mit Elektroantrieb lässt sich deutlich produktiver bauen. Diesen gesellschaftlichen Fortschritt müssen sich die Belegschaften für eine Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich erkämpfen – für Umweltschutz und Arbeitsplätze! Das geht nur im harten Kampf, was der Eisenacher Aufbruch nach Kräften unterstützt. Im Stadtrat möchte ich diesem Kampf für Umweltschutz und Arbeitsplätze eine Stimme geben, im Interesse der Kollegen und der Jugend.

Eisenach ist kein Nazi-Kiez!

Die von der NPD und ihren Hilfstruppen ausgehende Gewalt bis hin zu Morddrohungen, ihre Hetze und Schmierereien stoßen bei der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung in Eisenach auf Ablehnung und Empörung. Daran ändern auch die vielen „Nazi-Kiez-Graffitis“ in der Stadt nichts. Die NPD gibt sich gern als Anwalt der kleinen Leute aus. Was die NPD aber hauptsächlich betreibt ist menschenverachtende Hetze gegen Migranten und Flüchtlinge; Verleumdung, Einschüchterung und tätliche Angriffe auf Antifaschisten, Linke und Zugewanderte.

Im Oktober haben Faschisten die Scheiben unseres Treffpunkts in der Katharinenstrasse mit Pflastersteinen eingeworfen. Mit ihren Losungen gegen Asylbewerber soll abgelenkt werden von den wirklichen Ursachen von Armut, maroden Schulen, Arbeitsplatzvernichtung und Umweltzerstörung, vom Kapitalismus. Die Umweltverbrecher von VW, RAG und wie sie alle heißen zur Verantwortung zu ziehen, davon hört man bei der NPD nichts. Im Gegenteil: ihre Aufgabe ist es, jede fortschrittliche, antikapitalistische Bewegung zu spalten und damit zu schwächen um das kapitalistische System zu erhalten.

Gib Nazis keine Stimme!
Verbot aller faschistischen Organisationen!

Edeltraud König—Platz 10

Ich bin 1937 in Weimar geboren und dort aufgewachsen. Wir wohnten auf einem Hügel direkt gegenüber vom KZ Buchenwald. Auch wenn ich noch ein Kind war, sind doch einige furchtbare Erlebnisse auch nach so vielen Jahren unauslöschlich in meiner Erinnerung. Eigentlich möchte man sie vergessen! Aber das geht nicht! Also gibt es nur eins: Nie wieder Nazis! Nirgendwo! Sofortiges Verbot aller faschistischen Parteien! Das ist mein Anliegen und des „Eisenacher Aufbruch“, wo ich mich gemeinsam mit vielen Mitstreitern dafür einsetze.

Vor einigen Jahren haben Eisenacher einen Flyer gemacht, in unserer Stadt angeschlagen und verteilt. Dort hieß es „Wir Eisenacher sind freundlich“. Dieser Flyer hängt heute noch an der Tür der Oberbürgermeisterin. Patrick Wieschke, Spitzenkandidat der NPD, für den Eisenach angeblich eine Herzensangelegenheit ist, tritt diesen Standpunkt mit Füßen. Er will Touristen willkommen heißen, Asylsuchende aber abschieben. Wir Eisenacher lassen uns aber nicht betrügen und vergessen auch nicht. Weder unseren Standpunkt, wir sind freundlich und heißen Flüchtlinge willkommen – noch das Wieschke wegen Verbrechen gegen Menschen im Knast war. Zeigen wir Eisenacher, dass wir freundlich und wachsam sind.

Recht auf Flucht – demokratische Rechte für Migranten!

In Eisenach leben viele Flüchtlinge und Migranten. Viele sind aus Syrien vor dem Krieg geflohen. Lasst uns zusammen mit den zugewanderten Mitbürgern für ein besseres Leben kämpfen! Wir sind stark, wenn wir uns nicht spalten lassen, in Arbeitende und Arbeitslose, in Jung und Alt oder in Deutsche und Migranten. Nur wenn sich alle Unterdrückten zusammenschließen, egal aus welchem Land sie kommen, können wir ein besseres Leben erkämpfen. Deshalb treten wir auch dafür ein, dass alle dauerhaft in Deutschland lebenden Menschen die gleichen Rechte haben.

Wir geben Nazis keine Chance!

Ulla Fischer – Platz 3

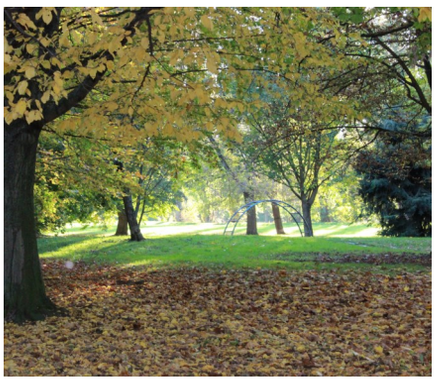
Protest ist Links und auf keinen Fall AfD braun-blau

Fährt man dieser Tage nach Wutha und Umgebung, dominieren dort die blauen Plakate. Ein AfD-Mitglied erklärte mir kürzlich: „Meine Mutter bekommt 400 EUR Rente, aber die Flüchtlinge kriegen alles!“ Natürlich muss man protestieren, dass Rentner nach einem Leben voller Arbeit nicht so viel Rente erhalten, dass sie davon leben können. Aber diese Rentner werden auch nicht einen müden Euro mehr bekommen, wenn Deutschland und Europa die Flüchtlinge abweisen, im Meer ertrinken lassen und massenhaft abschieben. Es ist Betrug, wenn die AfD den Eindruck erweckt mit einer nationalistischen, rassistischen Richtung, die Probleme der Menschen zu lösen. Sie ist die Partei von Adligen, Millionären und Besserverdienenden. Ihre Richtung wird bestimmt von Faschisten/ Identitärer Bewegung und reaktionären Burschenschaftlern. Die AfD ist Wegbereiter des Faschismus. Die AfD steht gegen Frieden, Völkerverständigung und Umweltschutz! Keine Stimme an die AfD verschenken – Protest ist **E**infach **A**nders!

Johanna Hofmann – Platz 14

Wahlvorschlag 9 zur Kommunalwahl am 26.5.2019—Eisenacher Aufbruch (EA)

Platz	Name
1	**Thomas May** (48) Elektroniker Abbau von Ausbildung und Arbeitsplätzen, das geht nicht! Die Jugend braucht eine Zukunft! Deshalb habe ich auch mitgeholfen, in Kobanê ein Gesundheitszentrum aufzubauen, um die Kriegsfolgen zu überwinden.
2	**Friedrich Hofmann** (64) Qualitätskontrolleur Als Gewerkschafter setze ich mich besonders für Ausbildung und Arbeitsplätze im Einklang mit der Natur ein. Wir müssen stärker werden als die Konzerne! Deshalb mache ich auch beim Internationalistischen Bündnis mit.
3	**Ursula Fischer** (82) Musikpädagogin Mit dem EA habe ich aktive Mitstreiter für mein wichtigstes Anliegen: „Nie wieder Faschismus“ gefunden.
4	Katrin Huber (40) Ingenieurin Ich stehe für die Zukunft der Jugend: Für gute, kostenlose Betreuung und Bildung von der Kinderkrippe bis zur Hochschule
5	**Andreas Krause** (59) Bäckereihelfer Ich bin Mitglied der ÖDP und des BUND, setze mich für Umweltschutz, Tierschutz ein. Besonderes Anliegen ist mir die Inklusion.
6	**Cäcilia Bergfeld** (39) Industriemechanikerin Kinder brauchen besser Schul- und Bildungspolitik.
7	**Marko Krampf** (36) Architekt Eisenach hat viele Potentiale einer attraktiven, lebenswerten Stadt mit Zukunft. Das zu erkennen und kreativ nutzen, da bin ich mit dabei!
8	**Lea Weinmann** (37) Mechatronikerin Für die Befreiung der Frau in einer befreiten Gesellschaft. Dafür müssen Arbeiterinnen selbst aktiv werden
9	**Rainer Weinmann** (39) Logistiker Wir können unsere Interessen nur im Kampf durchsetzen. Das ist die einzige Sprache, die die Konzernchefs verstehen.
10	**Edeltraud König** (65) Lehrerin i.R. Ich möchte Migranten und Flüchtlingen eine Stimme geben. Das kapitalistische System überwinden, um Fluchtursachen zu beseitigen
11	**Marko Richter** (41) Berufstaucher Mehr Fahrradwege und Reduzierung des Verkehrs mit Verbrennungsmotoren in der Stadt sind wichtig.
12	**Beate** Steegmüller (48) Pflegerin Wohnen in Eisenach soll attraktiv bleiben, kein neues Bauland auf der grünen Wiese erschließen. Für dezentrale Energieversorgung.
13	**Philipp Huber** (45) CNC-Schleifer Für ein solidarisches Zusammenleben aller in Eisenach lebenden Menschen! Eisenach ist kein Nazi-Kiez!
14	**Johanna Hofmann** (65) Informatikerin i.R. Eisenach muss ernst machen mit Klimaschutz. Es müssen mehr Frauen in die Politik und ihre Interessen aktiv vertreten.
15	**Thomas Seeland** (35) Leiharbeiter Ich setze mich aktiv für Umweltschutz ein und bin gegen die Wegwerf-Industrie. Man kann so vieles wieder verwerten und reparieren.
16	**Ilka May** (46) Messtechnikerin Ich kandidiere gern wieder für den EA, weil er fördert, dass Menschen für ihre Interessen aktiv werden.
17	**Dominik Golenia** (37) Industrieelektroniker Mir liegen Umwelt- und Menschenwohl am Herzen. Vermeintliche Sachzwänge wie das System sie erzeugt, will ich nicht hinnehmen
18	**Barbara Krampf** (72) Rentnerin Bauprojekte wie das Tor zur Stadt sind überflüssig, gemeinsam die Grundlagen für ein liebenswertes Eisenach schaffen.
19	**Manfred Kaltenberg** (45) Informatiker Sein Buch „Geschichten vom laufenden Band“ schildert Erfahrungen mit Mobbing bei Opel.
20	**Günter Klein** (62) Rentner Wahllokale müssen barrierefrei sein. In Eisenach muss mehr für Menschen mit Behinderungen getan werden.



Im Thälmann-Quartier

Lückenbebauung statt Versiegelung!

Die Utopie des eigenen kleinen Paradieses, der Trend zum eigenen „Häuschen im Grünen“ steht nach wie vor hoch im Kurs. Es ist der Wunsch nach Abgrenzung und Ausdruck des aktuellen, persönlichen Geschmacks dem hier Raum gegeben wird. Läuft man durch eine beliebige Einfamilienhaussiedlung, offenbart sich einem dann oft dieses Bild: Stabgitterzäune, anonyme Fassaden mit knalligen Farbakzenten, gemähte Rasenflächen und Steingärten wie aus einem Baumarktkatalog.

Demgegenüber sind Städte mit ihren oft über die Jahrhunderte gewachsenen Strukturen von jeher Orte des sozialen Miteinanders und reichhaltiger Kultur. Mittelalterliche Städte mit ihren Straßenzügen und bewusst gestalteten öffentlichen Plätzen werden als gefällig und schön empfunden. Gründerzeit-Reihenhäuser mit großzügigen Grundrissen und hohen, lichtdurchfluteten Räumen sind trotz der gestiegenen Bedürfnisse unserer Zeit nach wie vor gut nutzbar und extrem beliebt.

Wir leben in einer Zeit, in der begrenzte Ressourcen, Luft-, Land- und Wasserverschmutzung, extensive Landnutzung und soziale Entfremdung immer mehr ins Bewusstsein rücken. Stadtstrukturen in ihrer geschlossenen Bauweise müssen erhalten und weiterbebaut werden, dabei sind individuelle, an den jeweiligen Ort angepasste gute Lösungen gefragt, die heutige Anforderungen erfüllen, z.B. für Familien mit Kindern, ältere Menschen usw.

Marko Krampf, – Platz 7
Architekt

Für ein grünes Tor zur Stadt und eine Innenstadt mit Aufenthaltsqualität

Die meisten Eisenacherinnen und Eisenacher wünschten sich ein grünes Tor zur Stadt. Leider wird nun ein hässliches Einkaufszentrum gebaut. Das ist eines dieser angeblich alternativlosen Projekte. Es geht nicht um die Wünsche der Bürger. Die wollen eher kleine Läden in den Ortsteilen. Der **EA** hat für eine Stadthalle am Bahnhof gekämpft. Mit einer Petition und Aktionen in der Stadt haben wir dazu beigetragen, dass der Plan eines Parkhauses auf Kosten der Steuerzahler gescheitert ist. Der **Eisenacher Aufbruch** kämpft weiter gegen das überflüssige Einkaufszentrum!

Altes muss gewürdigt, aber auch neu gedacht werden. Klar, das Projekt im O1, mit Schule und Handball-Halle wäre ein Gewinn für Eisenach. Man kann aber nicht die Augen davor verschließen, dass hier ein neues Millionengrab droht. Die Sanierung der vorhandenen Sporthallen muss Vorrang haben!

Eltern, Kinder, Großeltern fragen sich, wo sind in Eisenach denn tolle Spielplätze ?

Wer Kindern was bieten will, fährt nach Erfurt oder Gotha und muss ordentlich Geld ausgeben. Kleinere Orte in der Region geben sich mehr Mühe als Eisenach.

Hier sind die meisten Spielplätze karg gehalten und ungemütlich. Was Eisenach braucht sind echte Ausflugsziele, wo man als Familie gerne mal einen Tag mit Kindern verbringt, ohne gleich tief in die Tasche greifen zu müssen: Abenteuerspielplätze am Wald mit Sportflächen, Wiesen zum Picknicken und Grillmöglichkeiten - das kann doch so schwer nicht sein!

Fritz Hofmann - Platz 2

Kreisfusion ohne faule Kompromisse!

Der Eisenacher Aufbruch hat der Fusion mit dem Wartburgkreis nicht zugestimmt. Alle anderen Stadtratsmitglieder sind am Ende umgefallen. Der Fusionsvertrag bringt keine Verbesserungen gegenüber der Kreisfreiheit, dafür aber lange Weg zu vielen Ämtern.

Wir waren immer gegen die Kreisfreiheit der Stadt Eisenach, die uns die CDU eingebrockt hat. Aber warum muss es ein Großkreis von der Rhön bis zum Hainich sein? Warum nicht zwei kleine Kreise im Norden und im Süden mit Eisenach und Bad Salzungen als zwei Kreisstädte? Sofort schreien alle etablierten Parteien: „Unmöglich! Das ist viel zu teuer!“ Wenn Bürgernähe zu teuer ist, dann ist das Politik gegen uns!

In Eisenach muss mit dem Klimaschutz endlich ernst gemacht werden!

Die Hauptverursacher der drohenden Umweltkatastrophe sind die Konzerne. Der Eisenacher Aufbruch fordert: Emissionsfreie Busse! Güter auf die Schiene! Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und mehr Lärmschutz!

Um Geld zu sparen, wollte vor drei Jahren die Stadt Eisenach aus dem weltweiten Klimabündnis der Städte austreten. Es ging um lächerliche 300 Euro. Der Eisenacher Aufbruch stellte sich dagegen und machte eine Spendensammlung, um diese Summe aufzubringen. Das Thema war schnell vom Tisch. Der trockene Sommer des letzten Jahres verursachte nachhaltige

Schäden in der Natur, vor allem in den Wäldern. Klimaschutz ist wichtiger denn je. Wir begrüßen, dass die Stadt nun E-Busse einsetzen will. Das alleine reicht aber nicht. Der öffentliche Nahverkehr muss emissionsfrei, attraktiver und perspektivisch kostenlos werden. Große Gelenkbusse gehören nicht in enge, hunderte Jahre alte Straßenzüge. Mit kleineren Bussen kann man den öffentlichen Nahverkehr flexibler gestalten. Es muss mehr Haltestellen geben in allen Stadtteilen und Dörfern. Stundenlange Wartezeiten am Abend und am Wochenende gehören abgeschafft.

Vorrang für Fußgänger und Fahrrad!

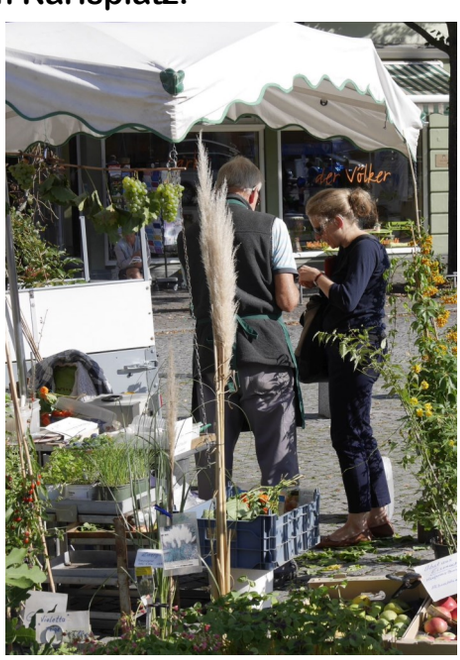
Eine Bürgerversammlung letztes Jahr machte deutlich: Fußgänger und Fahrräder brauchen Vorrang, der Autoverkehr muss vermindert werden. Striche auf verkehrsreichen Straßen reichen dafür nicht aus. Es gibt viele erprobte Möglichkeiten, Fahrradfahren in der Stadt attraktiver zu machen: Mehr Fahrrad-Wege, Anpassung von Ampelschaltungen, Fahrrad-Parkhäuser und vieles mehr. Eisenach erhält dafür bessere Luft und weniger Dreck. Für Lärmschutz muss ebenfalls noch einiges getan werden: In der Stadt, an der Bundesbahntrasse und in den Ortsteilen an der Autobahn.

Der Schutz von Mensch **und** Natur muss auch bei Projekten wie Suedlink und Windparks an erster Stelle stehen! Immer größere Windräder nahe an Wohnbebauung, Stromtrassen durch die Republik, statt dezentrale Energieversorgung voranzutreiben – das lehnt der Eisenacher Aufbruch ab und steht an der Seite der Bürgerinitiativen!

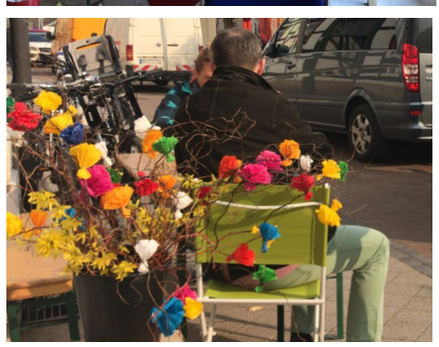
Keine weitere Versiegelung von Flächen und einen grünen Karlsplatz!

2017 gab es Proteste gegen die Abholzung des kleinen Wäldchens im Thälmann-Quartier. Auch der Eisenacher Aufbruch unterstützte diesen Kampf. Was erst unmöglich schien, wurde erfolgreich erkämpft: Das heiß erwünschte altersgerechte Wohnprojekt wird verwirklicht und die Bäume bleiben! Auch am Karlsplatz müssen die Bäume erhalten werden, die Aufenthaltsqualität ist ein wichtiges Kriterium für die Neugestaltung des Platzes. Umweltverbände fordern, die versiegelten Flächen spätestens zum Jahr 2050 auf null zu reduzieren. Die Bunderegierung verspricht die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr stark zu verringern. Das muss auch für Eisenach gelten, wenn öffentliche Ausschreibungen für kommunale Platzgestaltungen stattfinden.

Es gibt schon eine Vielzahl von Projekten, die beweisen, dass es auch Alternativen gibt, mit einfachen Mitteln grüne Oasen in der Stadt, also Orte mit ökologischer Vielfalt zu schaffen. Wie die Kastanie am Nicolai-Tor zeigte, ist entscheidend, dafür öffentlich Druck zu machen.



Wenn viele anpacken .... Können wir große Erfolge schaffen. Beim Ausbau der **Räume des EA** haben bisher 36 Helfer ehrenamtlich über 1200 Arbeitsstunden und damit einen großen Teil der Arbeit unentgeltlich geleistet. Auf das Ergebnis können alle stolz sein.



Gerade kleine Details verleihen einer Stadt ihre Identität, machen diese attraktiv und lebenswert. Die Eisenacher Innenstadt hat da noch viele interessante Orte und Geschichten aus vergangenen Zeiten zu bieten.

Der Eisenacher Aufbruch ist seit 2004 in der Katharinenstraße 42 in einem Haus mit reichhaltiger Geschichte beheimatet. Bekannt ist dieses traditionsreiche ehemalige Gewerbeviertel (Georgenvorstadt / Neustadt) durch den Sommergewinn. Das Erdgeschoss wurde als Gaststätte, Schuhgeschäft, Kohlenhandel und Konsum genutzt.

Der Eisenacher Aufbruch entschied sich 2018, die Fläche im Erdgeschoss zu erweitern, um Raum für Vereinstreffen, Vorträge und Feiern zu schaffen. Uns war es wichtig, einen Ort mit Geschichte wiederzubeleben und für die heutigen Bedürfnisse nutzbar zu machen.

Was Anfang der 90er Jahre abgeteilt und für eine Bausparkasse praktisch eingerichtet wurde, war doch sehr beengt für die Zwecke des Wahlbündnisses.

Diese Einbauten wurden komplett zurückgebaut und ein sinnvoll durchdachter Grundriss mit großzügigen Räumlichkeiten geschaffen. Eine Hauptmaßnahme war die vorbildliche Sanierung des Brandschutzes, um die neue Nutzung des Hauses als Treffpunkt für viele Menschen zu ermöglichen. Der ehemalige Raumwurde wir in seiner ursprünglichen Größe wiederhergestellt und mit einer offenen, großzügigen Vereinsküche ergänzt.

Das renovierte Ensemble mit seiner Außenwirkung lädt nun ein zum Verweilen.

Architekt Marko Krampf — Platz 7

Der Raum kann zukünftig für Veranstaltungen, Geburtstage, Familienfeiern, Filmabende, Ausstellungen usw. .... genutzt werden. Anfragen dazu sind ab sofort möglich über die Kontaktadresse des EA .

Es geht auch anders:

Kommunalpolitik ist nur der Überzeugung verpflichtet, dass Eisenach eine weltoffene, lebenswerte, umweltfreundliche Stadt sein soll. Dafür setzen wir uns aktiv ein. Wir stehen für weltanschauliche Offenheit und gegen Ausgrenzung.

Unsere Arbeit ist vollständig ehrenamtlich. Auch unser Stadtratsmitglied nimmt keinen Cent der Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen für sich selbst, sondern spendet diese für die kommunalpolitische Arbeit des EA.

überparteilich

Der Eisenacher Aufbruch ist ein überparteiliches Wahlbündnis. Wir sind ausschließlich den Interessen der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet. … daher geht es nicht alleine um die Parlamentsarbeit …

solidarisch

Der Eisenacher Aufbruch unterstützt von Beginn an die Montagsdemonstration gegen die Hartz-Gesetze, gegen Leiharbeit und alle sozialen Verschlechterungen. Dieser Protest hat sich in den letzten Jahren erweitert um Klimaschutz und den Schutz der natürlichen Umwelt einzutreten, für Erhalt und Erweiterung demokratischer Rechte, Frieden und eine solidarische Flüchtlingspolitik.

antifaschistisch

Wir treten ein gegen Rassismus, Sexismus und Fremdenfeindlichkeit und klären auf: Kein Fußbreit dem Faschismus!

Kontakt

Eisenacher Aufbruch im EA-Treff,
in der Katharinenstr. 42, Eisenach

Homepage:
www.eisenacher-aufbruch.de

Kontakt Vorstand:
eisenacher-aufbruch@web.de
Telefon: 0172-5262673 (H. Hofmann)

Spendenkonto:
BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE 87860100900053519901

V.i.S.d.P.:

Johanna Hofmann
99817 Eisenach, Fröbelstr. 7